

„Positiv verrückte“ Lehrer

Netzwerktreffen der niedersächsischen MINT-Schulen in der Schule Am Dobrock

VON KATHARINA JOTHE

CADENBERGE. Technik und Naturwissenschaften sind wieder cool in Schülerkreisen. Durch Fachpraxis und Projekte versuchen engagierte Lehrer, noch stärker für Mathe, Technik, Informatik und die Naturwissenschaften zu begeistern. Um dazu Ideen auszutauschen, treffen sich regelmäßig die Vertreter der elf ausgezeichneten MINT-Schulen Niedersachsen.

MINT-Beauftragter Daniel Klink freute sich: „Schön, dass endlich mal alle bei uns in Cadenberge sind.“ Ins Leben gerufen wurde die Exzellenzauszeichnung MINT-Schule Niedersachsen von den Stiftungen der niedersächsischen Metall- und Elektro-Industrie in Kooperation mit dem Kultusministerium. „Wir wollen mit dieser Initiative bestmögliche Lernvoraussetzungen für Schüler schaffen, die an MINT-Fächern Interesse haben,“ sagt Thomas Küll, Bildungsreferent der Nordmetall-Stiftung.

Alleinstellungsmerkmal

„Schulen werden heute bewusster ausgewählt“, berichtet Imme Wasserscheid von der Stiftung Niedersachsen-Metall. Die Auszeichnung als MINT-Schule gebe den Schulen eine Möglichkeit zur Profilierung und biete ein Alleinstellungsmerkmal. Das wird auch an der Schule Am Dobrock deutlich. „Wir haben Schüler aus Otterndorf und Hemmoor,“ bestätigt Daniel Klink.

Das Bewerbungsverfahren für MINT-Schulen ist aufwendig. Wichtig sei dabei, dass das ganze Kollegium hinter der Initiative stehe, erzählt Klink. Allein der Besuch der Fachjury in der Schule nahm vier Stunden in Anspruch. „Da haben alle Kollegen super mitgezogen“, so der Technik-Lehrer. Auch bei der Organisation des Netzwerktreffens hatte er tatkräftige Unterstützung. Das Catering übernahm die Schülerfirma der Oberschule und erhielt großen Applaus von den Teilnehmern.



Mit diesem flotten Flitzer schaffte es das Cadenberger Team unter der Leitung von Technik-Lehrer Daniel Klink auf den vierten Platz beim Landesentscheid des Formel-1-Wettbewerbs. Die Schüler fertigen die Mini-Boliden mit einer speziellen Software aus einem Kunststoffklotz. Foto: Jotho

„So profitieren auch andere Bereiche der Schule, die mit MINT gar nichts zu tun haben. Und wir machen den Job ja, um den Schülern etwas mitzugeben“, erklärt Klink.

Hoher Einsatz erforderlich

Für die Lehrer stand der fachliche Austausch im Mittelpunkt. „Man trifft andere positiv Verrückte“, erzählt der MINT-Beauftragte. Die Zertifizierung und das Engagement im Netzwerk erfordere einen Einsatz über das normale Maß hinaus. „Aber es bringt einen auch persönlich weiter,“ bekräftigt er.

Das aktuelle Treffen stand im Zeichen der Schülerwettbewerbe. „Jugend forscht“ kennt jeder. Es gibt aber noch mehr“, erklärt Ver-

anstalter Thomas Küll. An der Schule Am Dobrock ist der Formel-1-Wettbewerb der Renner. „Die Idee kam von einem Schüler“, berichtet Daniel Klink.

Der Anfang jedes Mini-Boliden besteht in einem schlichten Kunststoffklotz. Mithilfe einer speziellen Software wird daraus in vielen Arbeitsschritten ein schnittiger Flitzer. Doch nicht nur der technische Aspekt spielt eine Rolle. Die Schüler müssen ihren „Rennstall“ selbst managen und auf Sponsorsuche gehen.

Beim letzten Wettbewerb schaffte es ein Cadenberger Team – nur aus Mädchen bestehend – immerhin auf den vierten Platz beim Landesentscheid. Das nächste Mal soll es bis zur deutschen Meisterschaft gehen.

MINT-Schulen

Der Begriff MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Auszeichnung MINT-Schule Niedersachsen ist eine Exzellenz-Auszeichnung für alle niedersächsischen Schulen mit Sekundarstufe I. Ausgenommen sind Gymnasien, hier gibt es ein eigenes Auszeichnungsverfahren.

Die Aufnahme erfolgt per Jury-Entscheid. Der Jury gehören Fachberater der MINT-Fächer sowie Vertreter von Unternehmen, der Landesschulbehörde, der Stiftungen der niedersächsischen Metall- und Elektro-Industrie und des Kultusministeriums an. Das Zertifikat behält seine Gültigkeit für vier Jahre. Eine Re-Zertifizierung ist möglich.